

Vokales & Instrumentales aus Eichenzell und der Region



Im Rahmen der Musikreihe „Schöne Töne“ stellte die Gemeinde im Oktober zwei überaus talentierte und professionelle Gruppen aus der Region vor.

Ein Appell an die Stärken der Frauen

Band SISTA überzeugte am 18. Oktober 2019 im Eichenzeller Schlösschen



Von dem englischen Wort für Schwester stammt der Bandname SISTA und steht für eine starke Verbundenheit der vier Mitglieder der Frauenband aus der Region Fulda. Kennengelernt haben sich die „Schwestern“ Juliane Jordan, Birgit Heibutzki und Petra Lange über das Gesangscoaching bei Helga Junghans. Die erfahrene Gesangslehrerin ist Initiatorin und ebenfalls Teil der Gruppe.

Die SISTAs sind mit beneidenswerten Talenten ausgestattet. Neben den hervorragenden Stimmen, die sich ganz besonders bei den Soloparts, als auch im vierstimmigen Gesang zeigen, sind sie auch alle ausgezeichnete Musikerinnen. Spielend leicht wechseln sie die Instrumente und springen von Gitarre und Bass über Mundharmonika bis hin zur Geige.



Charmant führten die Damen durch das Programm, das durchaus den Frauen gewidmet war. Dennoch griffen die Künstlerinnen nicht auf schlechte Männerklischees zurück, sondern übten eher liebevoll Kritik an dem anderen Geschlecht. Unterm Strich war der Abend aber ein Appell an das Miteinander von Frauen und Männern und gegen den Konkurrenzkampf innerhalb der Geschlechter.



Mit Standing Ovations wurde die SISTAs nach gut zwei Stunden vom begeisterten Publikum entlassen.

Versiertes Duo widmet sich den Liedern und Texten von Georg Kreisler

Ein wunderbarer Abend mit Tim Brod und Claudia Regal am 26. Oktober 2019 im Kultursaal

Eigentlich würde er sich gar nicht nur über Frauen lustig machen. Er mache sich genauso über Juden, Musikkritiker, Taubenvernichter und andere Stereotypen lustig. So oder so ähnlich hat es der österreichische Komponist, Sänger und Dichter Georg Kreisler einmal in einem Interview gegenüber der „Süddeutschen Zeitung“ erzählt. Und tatsächlich: mit einer Mischung zwischen Loriot und Bodo Wartke zeichnet der Künstler die Figuren in seinen Liedern, die „ka Lust haben“, selbst wenn der eigene Tod vor der Tür steht, die Frauen wechseln, wie andere Leute T-Shirts am Morgen oder die Stadt Wien lieber von seinen lauten, lästigen Bürgern befreit sähen in feinen, satirischen Bildern. Und doch wird klar, dass Kreisler sich in seinen Texten weniger über die Besungenen selbst, als vielmehr über die Figur des Sängers lustig macht, welcher stets kleinkariert und bitterböös daherkommt.



Anlässlich der Reihe „Schöne Töne“ trugen Tim Brod im Gesang und Claudia Regal am Klavier diese Lieder im Eichenzeller Schlösschen mit einer frivolen Leichtigkeit vor, die sich nur deshalb so gut auf das über 80 Menschen starke Publikum übertragen konnte, da sie hoch professionell und bis ins kleinste Detail einstudiert wurde. Denn ähnlich wie bei Kreisler tragen die scheinbar einfachen Dinge bei näherer Betrachtung die größte Tiefe in sich. So ließen es sich die Künstler in Eichenzell auch nicht nehmen, einige von Kreislers Schriften zum Thema Antisemitismus vorzutragen, was angesichts der Landtagswahlen in Deutschland aktuelle Brisanz erfährt und an diesem Abend genau richtig

angesiedelt war. Denn auch hier wurde deutlich, welche Tiefe Kreisler in sich trug und wie kritisch er sich mit dem Zeitgeschehen des 2. Weltkrieges auseinandersetzte, in dem er als Jude aus Österreich fliehen musste und nach seiner Rückkehr keine rechte Heimat in Europa mehr finden wollte.

Das Publikum jedenfalls konnte an dem Abend nicht genug von Kreisler und den fantastischen Künstlern bekommen, die sich ihm widmeten, mussten selbige doch vier Zugaben zum Besten geben.

